



Bild: spline_x/Shutterstock.com
Bild: 95R17/Shutterstock.com
Bild: NOPPHARAT2468/Shutterstock.com
Bild: 12photography/Shutterstock.com
Bild: spline_x/Shutterstock.com

©Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

3x täglich 25 Tropfen

ca. 30 Minuten nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

oder

75 Tropfen in ½ bis 1 Liter Wasser vermengen und über den Tag verteilt trinken.

100ml entspricht einer Monatskur.

Empfohlene Einnahmedauer: mind.4 Monate

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 3x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung



Bartone Kombi Tinktur

Stephen Harrod Buhner, renommierter US-amerikanischer Phytotherapeut und Koryphäe auf dem Gebiet der Pflanzenheilkunde im Zusammenhang mit Borreliose und dessen Co-Infektionen, stellt in seinen Büchern diverse Pflanzen vor, die als Unterstützung gegen die genannten Beschwerden dienen sollen. So auch gegen die Bakteriengattung Bartonella, die unter anderem durch Zecken, Flöhe, Sand- und Stechmücken aber auch Haustiere übertragen werden können.

Baikal Helmkraut

Das Kraut zählt als eines der besten „Antiviren-Pflanzen“ - weist ein großes antivirales und antibakterielles Wirkspektrum auf - und wird zudem gerne zur Entgiftung unseres Körpers eingesetzt. Generell wirkt es neuroprotektiv (nervenstärkend) und kann ebenso bei viralen oder bakteriellen Infektionen des ZNS (Zentralnervensystem) eingesetzt werden. Seine bioaktiven Verbindungen können das Wachstum bestimmter Bakterienarten hemmen, indem sie ihre Zellwände oder Stoffwechselprozesse beeinflussen.

Drahtkraut

Die Anwendungsgebiete der Pflanze wären unter anderem Infektionen, Kopfschmerzen und Verdauungsstörungen, vor allem Diarrhö. Grund dafür sind die antibakteriellen Eigenschaften des Krautes. Stephen Harrod Buhner, ein Experte im Gebiet der Pflanzenmedizin, widmete sich in seinen Büchern auch dem Drahtkraut, vor allem in Verbindung mit der Borreliose. Es hat aber auch antimikrobielle Eigenschaften gegen Babesien, Bartonella und Mykoplasmen.

Japanischer Staudenknöterich

Chinesische Studien belegen den Nutzen des Krauts für das behutsame und zielgerechte Aufbrechen von Biofilmen (dünne Schleimfilme mit darin vorliegenden, organisierten Mikroorganismen). Es wirkt systemisch, d.h. den ganzen Organismus betreffend und stärkt das Immunsystem.

Rosenwurz

Traditionell wird die Rosenwurz zur Linderung leichter Stresssymptome wie z.B. Erschöpfung, Müdigkeit und Schwächegefühl eingesetzt. Sie soll aber auch die Abwehrkräfte stärken und somit vor Erkältungen und anderen Infektionskrankheiten schützen.

Taigawurzel

In der Taigawurzel stecken viele Inhaltsstoffe, die unseren Körper resistenter gegen äußerlichen und innerlichen Stress machen können. Außerdem wird der Pflanze auch eine immunsystemstärkende und kräftigende Eigenschaft nachgesagt. Das Immunsystem wird gefördert, indem die Bildung von T-Lymphozyten (Abwehrzellen) angekurbelt wird.